

Das II. Buch
der
Verwandlungen.

2.

Phaethons Hochmuth und Fall.

Inhalt.

Phaethon wird nach seiner Ankunft bey seinem Vater, von demselben für einen Sohn erkannt, und bittet sich, um aller Welt seine Herkunft zu beweisen, den Sonnenwagen auf einen Tag von ihm aus. Phoebus siehet zwar die Gefahr, bey einem so verwegenen Unternehmen, zum voraus und sucht seinen Sohn, durch väterliche Warnungen, davon abzuhalten; willigt aber endlich, auf dessen inständiges Anhalten, und um seines gethanen Endes willen, in dessen Bitte; und giebt ihm den benöthigten Unterricht. Phaethon hat kaum den Weg angetreten: so werden die Pferde scheu, schleppen den Wagen bald hoch, bald niedrig und stecken die ganze Welt in Brand. Endlich ruft die Erde den Jupiter um Hülfe an, welcher mit dem Blitz den verwegenen Fuhrmann vom Himmel herab in den Eridanus stürzt.

Der Sonne königlicher Sitz ruhet auf prächtigen Säulen und blizete überall vom Golde und Flammen werfenden Karfunkel. Ein weißes Elfenbein bedeckte seinen Gipfel und die doppelten Flügel der Thüre strahleten mit einem Silberlichte. Allein die Kunst übertraf bey weitem die Materie. Denn der künstliche Mulciber ⁶³⁾ hatte das Meer, das den Erdkreis mit seinen Armen umschlingt, samt den Erdboden und den über alles

63) Mulciber ist ein Beyname Vulcans, eines Sohnes Jupiters mit der Juno, welcher die Kunst, den Metallen geschickte Gestalten zu geben, versteht.